

Die verfrühte Feier des Atomausstiegs

Welt, 16.05.2023, Daniel Wetzel

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus245361718/Atomausstieg-Nach-vier-Wochen-die-verfruehte-Feier-des-Ausstiegs.html>

Vor vier Wochen wurden die letzten laufenden Atomkraftwerke in Deutschland abgeschaltet, die Energieversorgung war seitdem – es ist Frühling – gewährleistet. Sogenannte Energieexperten werten das als Bestätigung ihrer Vorhersagen. Doch auch sie werden die AKW bald vermissen.

Der Papst ist katholisch. Wasser ist nass. Abends wird's dunkel. Mit ähnlich tiefeschürfenden Erkenntnissen auf Grasnarben-Niveau feiern einige sogenannte Energieexperten nun das vierwöchige Jubiläum des deutschen Atomausstiegs.

„Nach Abschalten der restlichen 3 Atomkraftwerke ist genau das passiert, was ich vorhergesagt hatte: Versorgungssicherheit gewährleistet, Anteil erneuerbare Energien steigt, Emissionen sinken und so gut wie keine Auswirkungen auf Strompreis (leicht sinkend).“

Mit diesem Twitterbeitrag lobt sich etwa Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung für ihre seherischen Qualitäten. Mit dem Hashtag „viellärmumnichts“ macht Deutschlands bekannteste Energie-Professorin klar, was sie mit ihrer Monatsbilanz sagen will: Atomstrom war sowieso überflüssig.

Die Versorgungssicherheit blieb bei der Abschaltung Mitte April natürlich gewährleistet. Hatte jemand etwas anderes behauptet? Sonst hätte die Bundesnetzagentur das Atom-Aus ja nicht genehmigt.

Die vorausschauende Berechnung der Netzstabilität gehört zu ihren Kernaufgaben. Und ebenso klar ist, dass seit Mitte April mehr Ökostrom ins Netz drängt. Denn es ist Frühling. Winde wehen, die Solaranlagen erwachen aus dem Winterschlaf. Da sinken dann auch mal die Strompreise, und zwar gerade, wenn auch der Verbrauch im Zuge von Produktionskürzungen der Industrie gering ist.

Ein Blick auf die Futures am Terminmarkt der Energiebörse zeigt jedoch, dass wir billigen Strom aus abgeschriebenen, klimafreundlichen AKW schon bald wieder vermissen werden.

Ohnehin ist es von der Anti-Atompolitik albern, die deutsche Nuklearbranche bis auf drei Rest-AKW kleinzuschlagen, um dann in deren – natürlich – geringen Beitrag einen Beleg für die Überflüssigkeit von Kernkraft insgesamt zu sehen.

Richtig bleibt: Die sechs letzten AKW haben mehr Strom produziert, als alle deutschen Solaranlagen zusammen. Ist das eine überflüssig, wäre es das andere ja auch.

Nur wer auf einem ideologischen Feldzug unterwegs ist, verschweigt tunlichst, dass seit der AKW-Abschaltung die Stromimporte steigen und der Kohle-Ersatzstrom Deutschland im EU-Vergleich den dreckigsten Energiemix nach Polen beschert.